Buchbesprechungen

1. HARRY WOOLF, *The Transits of Venus. A Study of Eighteenth-Century Science.* XIV and 258 pages. Princeton University Press, Princeton (New Jersey) 1959. \$ 6.—.

Bereits im 17. Jahrhundert und dann vor allem 1716 hatte EDMUND HALLEY auf die hohe Bedeutung der künftigen Venusdurchgänge für die Bestimmung der Sonnenparallaxe hingewiesen. Die Venusdurchgänge von 1761 und 1769 zogen daher das außerordentliche Interesse der gelehrten Kreise auf sich. Zahlreiche astronomische Expeditionen, vor allem dank der Bemühungen der «Académie Royale des Sciences» in Paris und der «Royal Society» in London, wurden nach allen Teilen der Welt ausgesandt. Die bis dahin größte internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit, welche auch von kriegführenden Nationen geachtet wurde, kam zustande.

In eingehender und höchst kenntnisreicher Weise geht dieses Werk den Vorbereitungen und der Durchführung, aber auch den Ergebnissen dieser Expedition nach. Die Bibliographie zeigt, daß die Originallektüre fast lückenlos heran- und manches vergessene Stück hervorgezogen wurde, allerdings z. B. ohne die für die Berechnung der Beobachtungen entscheidenden Abhandlungen EULERS, *Collectio omnium observationum, quae occasione transitus Veneris per Solem A. 1769 per Imperum russicum institutae fuerunt* (Petropoli 1770). Ein Teil der darin enthaltenen Berechnungen berühren sich mit Beobachtungen, die später von ENCKE (1822/24) vorgenommen wurden.

Insgesamt hat das astronomische Großereignis der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts noch nie eine so dokumentierte historische und vor allem astronomisches Wissen souverän beherrschende Dastellung gefunden. Eduard Fueter

2. R. O. STEUER und J. B. DE C. M. SAUNDERS, *Ancient Egyptian and Cnidian Medicine. The Relationship of Their Aetiological Concepts of Disease.* 90 Seiten. University of California Press, Berkeley / Los Angeles 1959.

Das kleine, gehaltvolle Buch stellt eine Reihe von Problemen zur Diskussion, die für die Erkenntnis der Ursprünge der griechischen Medizin von großer Bedeutung sind. Es geht vor allem um den Versuch, auf Grund des *Papyrus Anonymus Londinensis* und des *Papyrus Berlin 3038* Zusammenhänge herzustellen zwischen der ägyptischen und knidischen Medizin. Die ätiologischen Beziehungen werden in der Interpretation bestimmter medizinischer Grundauffassungen gesehen, welche bei HIPPOKRATES, ARISTOTELES und GALEN und bei Vertretern der knidischen Schule vorkommen und mit entsprechenden ägyptischen, schwierig zu definierenden medizinischen Begriffen analogisiert werden.